



Geschäftsstelle Rosdorf

Götzenbreite 10, 37124 Rosdorf

Tel.: 0551 - 78904 - 50

Fax: 0551 - 78904 - 59

Geschäftsstelle Duderstadt

Industriestraße 16, 37115 Duderstadt

Tel.: 05527 - 9821 - 0

Fax: 05527 - 9821 - 20

info@landvolk-goe.de

Information – Januar 2007

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Familien, sehr geehrte Berufskollegen,

die eher frühlingshaften Temperaturen zu Beginn des Jahres lassen in diesen ersten Tagen gar keine ruhige Stimmung auf unseren Höfen aufkommen, doch der Blick auf den Kalender zeigt, das alte Jahr ist zu Ende und das neue hat begonnen. Es ist Zeit für einen Rückblick, aber auch für einen Ausblick auf neue zwölf Monate.

Ein Jahr liegt hinter uns, das witterungsbedingt nicht als normal einzustufen ist und trotzdem sind wir mit den Wetterkapriolen wieder einmal mehr fertig geworden.

Obwohl die Ernte 2006 unter dem des Vorjahres geblieben ist, hat auf unseren Höfen eine verhaltene positive Stimmung eingesetzt.

Die weltweit anziehende Nachfrage nach Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen machen hier Mut. Die von den EU- Agrarpolitikern mit der Agrarreform angeschobene Liberalisierung der Agrarmärkte wird nun durch die Wirklichkeit fast überholt. Die klassischen Instrumente der Agrarpolitik wie Intervention und Produktionsbeschränkungen durch Quoten und Stilllegung werden auf längere Sicht an Bedeutung verlieren. Wir wollen hoffen, dass sich die Marktkräfte in diesem Segment künftig eher zum Vorteil der Landwirtschaft entwickeln.

Steigende Einkommen in den asiatischen Staaten sowie vieler Schwellen- und Entwicklungsländer führen nach Einschätzung verschiedener Experten zu einem enormen Anstieg in der Nachfrage nach Lebensmitteln. Schon jetzt profitiert die Deutsche Ernährungswirtschaft von den Nachfragemärkten. Die Exportnachfrage wirkt wie ein Sog und hat ungeachtet leichter Preisschwankungen und Preissteigerungen bei Futtermittel und Energie zu längerfristigen stabileren Einkommen in der Veredelungsbranche geführt.

Sorgenkind dagegen ist weiterhin der Milchmarkt. Obwohl unsere Molkereiprodukte nachgefragt und gut angesehen sind, zahlt sich dieses positive Image für die Milcherzeuger bisher noch nicht aus. EU- weit verstärken sich auf politischer Ebene auch deutlich die Anzeichen für einen Ausstieg aus der Quote. Das sollten die Milcherzeuger bei ihren Kalkulationen und Planungen bedenken.

Nicht zuletzt wirkt sich auf den Märkten für Agrarprodukte der Energiehunger der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft als echter Nachfragemotor aus. Das Erneuerbare- Energien- Gesetz hat diesen Bereich für unsere Landwirte zunehmend attraktiv gemacht. Dabei muss jedoch gelegentlich zu etwas mehr Vorsicht geraten werden, denn kurze Vertragslaufzeiten oder Preisanpassungsklauseln könnten am Ende dann attraktiver sein als die zunächst gesuchte langfristige Planungssicherheit.

Trotz allem machen die Agrarmärkte endlich wieder Mut und davon profitiert die Landwirtschaft. Jungen, unternehmerisch orientierten Landwirtinnen und Landwirten werden sich wieder echte Zukunftsperspektiven öffnen.

In diesem Sinne wünsche ich unseren Landwirtschaftsfamilien, im Namen von Vorstand und Geschäftsführung sowie auch im Namen aller Ortslandwirte, einen guten Start in ein gesundes, zufriedenes und von vielen Ideen geprägtes erfolgreiches Neues Jahr. Mögen sich ihre persönlichen Ziele und unserer gemeinsamen Hoffnungen zum Wohle unserer Landwirtschaft und unserer Region erfüllen.



Hubert Kellner im Gespräch mit Umweltminister Sander

1. Veredelungstag

Im Anhang finden Sie die Einladung zum 1. Veredelungstag Südniedersachsen. Wir wollen mit dieser Veranstaltung insbesondere der Bedeutung des Veredelungssektors in unserem Bereich gerecht werden. Wir hoffen auf regen Zuspruch und auf interessante Diskussionen.

2. Bioenergiedörfer

Die Diskussionen und Aktivitäten in den einzelnen Dörfern laufen sehr rege. Wir möchten den interessierten Landwirten dazu eine Informationsmöglichkeit aus Ihrem Grünen Zentrum bieten. Wir verfügen im Landvolkhaus über entsprechende Erfahrungen mit Biogasanlagen und möchten darüber gern mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir bitten vorab um persönliche Anmeldung.

Unabhängig von dieser Veranstaltung haben wir Vertragsvorlagen und Erfahrungen mit den notwendigen Regelungen. Sprechen Sie uns an.

3. 25 Jahre dabei: Barbara Iben

Seit nun schon 25 Jahren ist Barabra Iben in der Geschäftsstelle Duderstadt für den Landvolkverband tätig. Wir bedanken uns für die vertrauensvolle und zuverlässige Arbeit und hoffen, weiterhin mit ihr rechnen zu können.



4. Direktvermarkter Internetseiten

Auf Internetpräsentationen von Direktvermarktern werden gerne eingescannte Kartenausschnitte verwendet. Aus gegebenem Anlass wird davor gewarnt, ohne Lizenzvereinbarung mit dem Urheberrechtsinhaber solche Kartenausschnitte zu verwenden. Die meisten Kartenurheberrechtsinhaber in Deutschland haben sich zu der GEKA („Verwertungsgesellschaft für kartographische Abdruck- und elektronische Vervielfältigungsrechte“) zusammengeschlossen, die das Internet nach eingescanntem Kartenmaterial durchsucht. Die Folge sind Abmahnungen und Kosten für den abgemahnten Domain-Inhaber bis zu 1.500 €.

5. Infofahrt Kartoffeln

Im Rahmen des Schulprojektes planen wir, im Frühjahr 2007 eine eintägige Infofahrt für Kartoffelanbauer. Wenn Sie Interesse haben dabei zu sein, melden Sie sich bitte bei Martin Meyer unter 0551-78904-53.

6. Gülleausbringung

Die Sperrfrist für die Gülleausbringung endet am

31. Januar, also dürfte eigentlich ab dem 1. Februar wieder Gülle ausgebracht werden. Es sind aber weitere Bedingungen zu beachten. Der Boden darf bei der Ausbringung nicht überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder höher als 5 Zentimeter mit Schnee bedeckt sein. Als gefroren wird der Boden bezeichnet, der am Tag nicht oberflächlich auftaut. Zusätzlich muss zum Zeitpunkt der Düngung ein Nährstoffbedarf vorliegen.

7. Düngeverordnung

Ab dem Wirtschaftsjahr 2005/2006 ist nur noch die Feld-Stall-Bilanz zulässig. Die Bilanz muss bis zum 31. März erstellt sein und bei Ihnen vorliegen. Der Saldo beim Stickstoff sollte 90 kg/ha nicht überschreiten, da der 3-jährige Durchschnitt nicht höher liegen darf. Kontrollieren Sie noch einmal genau, ob für alle Schläge größer als 1 ha Bodenuntersuchungen vorliegen, die nicht älter als 6 Jahre sind. Heften Sie zusätzlich die N_{min} -Werte nach der Veröffentlichung in Ihren Unterlagen ab und die Tabellenwerte der Nährstoffgehalte der Wirtschaftsdünger, die sie auf dem Betrieb einsetzen. Diese Unterlagen müssen Sie bei Kontrollen unverzüglich vorlegen können.

8. Informationsversand

Sollten Sie unsere aktuellen Informationen (zusätzlich zu dem Ihnen vorliegenden Rundschreiben) nicht bekommen, schicken Sie uns bitte eine Mitteilung mit Ihrer e-mail oder Faxnummer, wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.

9. „Grüne Buchführung“

Die vorgeschriebenen Dokumentationen haben in den vergangenen Jahren immer weiter zugenommen. Viele Landwirte sind darüber sehr verärgert und haben bei Kontrollen nicht die erforderlichen Unterlagen vorliegen. Wir wollen Sie bei der Dokumentation unterstützen, damit Sie bei einer Kontrolle keine Probleme bekommen und sich auf Ihre Arbeiten auf dem Feld und im Stall konzentrieren können.

Sie brauchen dann nur noch eine kurze Notiz auf dem Erfassungsbogen eintragen und wir geben diese Daten in eine moderne Schlagkartei ein. Damit haben Sie nach der Saison eine vollständige Dokumentation vorliegen, brauchen sich nicht mit den Tücken der EDV rumquälen und können die Daten auch für diverse Auswertungen und Vergleiche nutzen. Genauere Informationen gibt es auf den Bezirksversammlungen oder wenden Sie sich bei Interesse an Martin Meyer unter 0551-7890453.

10. Zahlungsansprüche

Die Zahlungsansprüche sind nun seit einem Jahr handelbar und es hat auch schon viele Übertragungen gegeben. Nach erfolgreicher

Beschwerde bei der EU ist es inzwischen auch möglich bei Pachtrückgaben den Zahlungsanspruch genau der Fläche anzupassen und auch einen entsprechenden Teil Stilllegung dem nächsten Pächter zu übertragen.

Die Handelsplattform des Landvolks hat für einen übersichtlichen Markt innerhalb Niedersachsens gesorgt. Die Kaufpreise sind für Zahlungsansprüche auf ungefähr den 1,5–1,7 fachen Wert der jährlichen Auszahlung gesunken. Zusätzliche Sicherheit bei der Übertragung bieten die Verträge und die Überwachung der Zahlung durch uns. Sollten Sie noch Zahlungsansprüche kaufen oder verkaufen wollen, so melden Sie sich bei uns im Büro. Wir tragen dann Ihren Auftrag in die Handelsplattform ein und suchen nach entsprechenden Interessenten, dafür berechnen wir Ihnen 25 € pro Auftrag.



11. Agrarantrag

Am 27.12.2006 hat die Landwirtschaftskammer (LWK) die Bewilligungsbescheide versandt und die Betriebsprämien ausgezahlt. Wenn die Bescheide nicht mit den Anträgen übereinstimmen, sollten Sie prüfen, ob die Kürzung zu Recht erfolgt ist. Der Bescheid wird nach einem Monat gültig, egal ob er richtig ist oder nicht. Deshalb müssen Sie innerhalb eines Monats Klage einreichen, um den falschen Bescheid nicht rechtskräftig werden zu lassen. Um einer Klagewelle zu entgehen, versendet die LWK auf Anforderung „Zusicherungsbescheide“, in den Fällen wo die Fehler nach der nochmaligen Prüfung klar auf Erfassungsfehler oder Felblockabgleiche zurückzuführen sind. Dieser „Zusicherungsbescheid“ sollte Ihnen vor verstreichen der Monatsfrist vorliegen, ansonsten ist bei größeren Abweichungen eine Klage anzuraten, um die Ansprüche zu wahren. Sollten Sie bei der Recherche Hilfe benötigen, stehen wir Ihnen dabei gerne zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder den bewährten Service an, Ihnen beim korrekten Ausfüllen der Anträge behilflich zu sein. Natürlich gibt es wieder einige Neuerungen und Veränderungen. Die Kosten bleiben wie in den vorherigen Jahren konstant bei 60 € pro Stunde zzgl. MwSt. Wenn Sie eine Beratung wünschen, vereinbaren Sie wieder vorab einen Beratungstermin mit Martin Meyer unter 0551-7890453.

12. Cross-Compliance-Beratung

Ab diesem Jahr ist nun auch die letzte Staffel der Cross Compliance Bestimmungen zum Tierschutz in Kraft getreten. Unser erstes Seminar zum Thema Cross Compliance hat im März 2006 im Landvolkhaus und auf den Betrieben mit Erfolg stattgefunden. Bei vielen Betrieben wurden Mängel festgestellt, die von den Betrieben aufgearbeitet wurden. Dieses Beratungsangebot besteht weiterhin, um Sie auf die vielfältigen Anforderungen durch Cross Compliance vorzubereiten. Nutzen Sie das Angebot und setzen Sie die notwendigen Maßnahmen im Betrieb um!

Für das nächste Seminar liegen uns bereits weitere Anmeldungen vor, einige Plätze sind noch frei! Melden Sie sich bei Martin Meyer (Kosten: Ackerbaubetrieb 160 € netto, Tierhalter 200 € netto). Darin enthalten ist ein halbtägiges Seminar und ein Betriebscheck bei Ihnen auf dem Hof.

13. Stichtagsmeldung zur Schweinedatenbank

Auch im Jahr 2007 gilt: Die Stichtagsmeldung ist abzugeben (s.u.) Viele Schweinehalter haben ihre Stichtagsbestände noch nicht gemeldet. Meldung des Schweinebestandes zum 1. Januar an die Zentrale Datenbank erforderlich! Mit der Neuregelung der Viehverkehrsverordnung (VVVO) vom 19.12.2002 ist neben der Pflicht zur Meldung der Übernahme von Schweinen auch die Abgabe einer Stichtagsmeldung vorgeschrieben worden. Diese **Stichtagsmeldung** zum 1. Januar eines jeden Jahres ist rechtlich zur Überprüfung der Daten aus den Übernahmemeldungen vorgesehen.

Wer muss melden? Jeder, der am 1. Januar eines Jahres Schweine in seinem Bestand gehalten hat - auch Hobbyhalter - und alle, die zwar am 1. Januar keinen meldepflichtigen Bestand an Schweinen hatten, jedoch die Schweinehaltung nicht auf Dauer aufgegeben haben und möglicherweise im laufenden Jahr oder den Folgejahren wieder Schweine halten wollen und als Schweinehalter beim zuständigen Veterinäramt registriert sind. Diese melden einen Bestand von 0 Tieren.

14. Schweine Salmonellen VO

Das BMELV hat dem Bundesrat einen neuen Entwurf für eine Schweine-Salmonellen- Verordnung vorgelegt. Damit sollen alle Schweinehalter mit mehr als 100 Mastplätzen (ab 2009 ab 50 Mastplätze) verpflichtet werden, die Mastschweine auf Antikörper gegen Salmonellen untersuchen zu lassen und Maßnahmen einzuleiten, wenn der Anteil positiver Befunde mehr als 40 % beträgt (Kategorie III Betriebe). Betriebe, die im Rahmen von QS an dem Salmonellenmonitoring teilnehmen, erfüllen bereits heute den Großteil der Anforderungen aus der Verordnung. Wichtig ist, dass ein möglichst unbürokratischer Weg gefunden wird, auch für

Betriebe, die nicht an QS teilnehmen. Hier sind nach einer ersten Einschätzung noch umfangreiche Änderungen erforderlich. Der Bundesrat wird die Verordnung frühestens im Februar beschließen können. DBV und Landvolk bringen sich aktiv in die Beratungen ein.

15. Versicherungsberatung

Im Bereich Versicherungsberatung können wir Ihnen interessante Angebote machen. Wir bieten Ihnen einen kompetenten Partner für Versicherungsfragen: Landvolk Service GmbH – Versicherungen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass in diesem Bereich erhebliche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Aus der bisherigen Erfahrung können wir sagen, dass oft unzureichender Versicherungsschutz zu teuer verkauft wurde. Lassen Sie sich unabhängig beraten! Termine und weitere Informationen bekommen Sie in der Geschäftsstelle.

16. Stromsteuer - einsparen

Alle großen Stromverbraucher sollten beachten, dass ab einen Verbrauch über 25.000 kWh/ Jahr (nur produktiver Strom, kein Haushaltsstrom (ca. 1.500 kWh/ Person) ein Antrag auf Stromsteuerermäßigung (1,23 anstatt 2,05 cent/ kWh 60 %) gestellt werden kann. Die Anträge bekommen Sie beim Hauptzollamt.

17. Landvolk vor Ort

Auch beim Unterhaltungsverband Münden (www.uhv-muenden.de) sind wir für Sie aktiv. Im Rahmen der Gewässerschau im Verbandsgebiet sind

Ortslandwirt Ludwig Kördel aus Uschlag und Achim Hübner für Sie im Gespräch mit dem Schauamt. Bei vielen Diskussionspunkten ist es wichtig, landwirtschaftlichen Sachverstand einzubringen.



18. Landvolk Göttingen im Internet

Unter der Adresse www.landvolk-goe.de finden Sie eine Internetpräsentation des Verbandes, schauen Sie mal rein, sicher finden Sie einige interessante Dinge

19. Impressum

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Haftung für den Inhalt übernommen werden. Landvolk Göttingen - Kreisbauernverband e.V.,

Der Vorstand
Geschäftsführer

Hubert Kellner
Achim Hübner

Rohr Fahrzeugtechnik *Torsten Rohr*

Hauptstraße 20 · 37434 Wollershausen

Telefon 0 55 28/2 04 90 95 · Fax 0 55 28/2 04 90 99

Starter Generatoren Fahrzeugelektrik

Verkauf und fachgerechte Instandsetzung

Pkw, Lkw, Land- und Baumaschinen, Sonderanwendungen





Bezirksversammlungen 2007

Sehr geehrte Mitglieder,
hiermit laden wir Sie recht herzlich ein zu den Bezirksversammlungen, **jeweils 20.00 Uhr.**

- **Rosdorf und Friedland**
am Mittwoch, den 31. Januar 2007, „Zur Mühle“ in Obernjesa
- **Bovenden, Göttingen und Adelebsen**
am Freitag, den 2. Februar 2007, Gasthaus Fricke in Lenglern
Wahl Bezirksvorsitzender Bovenden (bisher Jürgen Wolff)
Wahl stellv. Bezirksvorsitzender Göttingen (bisher Hartmut Haepe)
Wahl stellv. Bezirksvorsitzender Adelebsen (bisher Christian Arnemann)
- **Duderstadt und Gieboldehausen**
am Dienstag, 6. Februar 2007, Gasthaus Deppe in Breitenberg
Wahl Bezirksvorsitzender Duderstadt (bisher Heinrich Biermann)
Wahl stellv. Bezirksvorsitzender Duderstadt (bisher Frank Nolte)
Wahl Bezirksvorsitzender Gieboldehausen (bisher Markus Gerhardy)
- **Radolfshausen und Gleichen**
am Mittwoch, den 7. Februar 2007, Gaststätte Salzmann, „Die Gleichen“ in Gelliehausen
Wahl stellv. Bezirksvorsitzender Gleichen (bisher Siegfried Herbst)
- **Dransfeld, Hann. Münden und Staufenberg**
am Donnerstag, den 8. Februar 2007, Volksbank Dransfeld
Wahl Bezirksvorsitzender Staufenberg (bisher Ludwig Kördel)
Wahl stellv. Bezirksvorsitzender Staufenberg (bisher Dietmar Koch)
Wahl stellv. Bezirksvorsitzender Dransfeld (bisher Heino Sohnrey)

Tagesordnung

- 1.) Begrüßung
- 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit (falls erforderlich für Wahlen)
- 3.) Bericht des Vorsitzenden Hubert Kellner
- 4.) Bericht des Geschäftsführers Achim Hübner
- 5.) Wahlen (falls erforderlich auch Ortslandwirte)
- 6.) Informationen zu aktuellen Themen: Agrarreform, Cross Compliance, Handel mit Zahlungsansprüchen, Pachtpreise, etc
- 7.) Verschiedenes

Die Bezirksversammlungen bieten Ihnen einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten des Landvolks und Sie haben die Möglichkeit, Anregungen und Fragen zu stellen. Diese Versammlung ist für alle Beteiligten ein wichtiger Termin für den gegenseitigen Austausch. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für den Vorstand Hubert Kellner,

Die Bezirksvorsitzenden: Baumgärtel, Biermann, Böning, Erle, Gerhardy, Kördel,
Hesse, Teichmann, Rehberg, Rien, Sohnrey, Wolff



Landvolk Göttingen, Götzenbreite 10, 37124 Rosdorf

An alle Landvolkmitglieder und
unsere geladenen Gäste

Geschäftsstelle Rosdorf

Götzenbreite 10, 37124 Rosdorf

Tel.: 0551 - 78904 - 50

Fax: 0551 - 78904 - 59

Geschäftsstelle Duderstadt

Industriestraße 16, 37115 Duderstadt

Tel.: 05527 - 9821 - 0

Fax: 05527 - 9821 - 20

info@landvolk-goe.de

wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Freunde recht herzlich ein zum

Landvolktag 2007

Dienstag, den 13. Februar 2007 10.00 Uhr, Festhalle Weende.

PROGRAMMFOLGE:**Musikalische Eröffnung**

Begrüßung: **Hubert Kellner**
Vorsitzender Landvolk Göttingen

Grußworte **Ulrike Wille**
Vorsitzende Kreisverband der Landfrauenvereine Göttingen

Musikalische Einlage**Ehrungen**

Vortrag: **Gerd Sonnleitner**
Präsident des Deutschen Bauernverbandes
„Perspektiven der Landwirtschaft
Fit für die internationalen Märkte?“

Schlusswort: **Reinhard von Werder**
Kreislandwirt, Jühnde

Landvolk Göttingen
Kreislandfrauenverbände und Landjugend

**Geschäftsstelle Rosdorf**

Götzenbreite 10, 37124 Rosdorf

Tel.: 0551 - 78904 - 50

Fax: 0551 - 78904 - 59

Geschäftsstelle Duderstadt

Industriestraße 16, 37115 Duderstadt

Tel.: 05527 - 9821 - 0

Fax: 05527 - 9821 - 20

info@landvolk-goe.de

1. Veredelungstag Südniedersachsen

Montag 5. März 2007, Weender Festhalle

- 9:00 Uhr "Veredelungsstandort Niedersachsen im Aufwind !?"
Markus Kappmeier, Landvolk Niedersachsen
- 10:00 Uhr "Zukunftsstandort Deutschland - Strategien für die Schweineerzeuger"
Dr. Alfred Pieper, LWK Niedersachsen
- 11:00 Uhr: "Schlachtabrechnungsvergleich - erfolgreich vermarkten"
Christa Niemann, Deutscher Bauernverband e.V.
- 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 13:00 Uhr: "Bauen und produzieren für die Zukunft"
Christian Meyer, LK Schleswig-Holstein, LVZ Futterkamp
- 14:00 Uhr: „Marktchancen und produktionstechnische Aspekte in der Masthähnchenaufzucht“
Alfons Krafeld, LWK NRW
- 15:00 Uhr: Diskussion und Schlusswort
Hubert Kellner, Landvolk Göttingen

An alle interessierten Landwirte

Sehr geehrte Landwirte in den Bioenergiedörfern,

das Kuratorium für Wirtschaftsberatung ist ein Zusammenschluss der Idw. Beratungsorganisationen im Landkreis Göttingen unter Vorsitz des Kreislandwirtes Reinhard von Werder aus Jühnde und wird vom Landkreis Göttingen gefördert.

Die Diskussionen um Ihre Bioenergiedörfer sind in vollem Gang. Wir halten es für sinnvoll, die betroffenen Landwirte im Einvernehmen mit dem Landkreis Göttingen zu informieren und in der gemeinsamen Diskussion Erfahrungen und Einschätzungen auszutauschen. Wir laden Sie recht herzlich ein zu einer

Informations- und Diskussionsrunde “Bioenergiepflanzenanbau für Bioenergiedörfer“

am 15. Februar 2007 ab 9:00 Uhr
im Seminarraum Landvolkhaus Rosdorf

Tagesordnung

1. Begrüßung
Reinhard von Werder, Kreislandwirt
Hartmut Berndt, Regionalmanagement
2. Wirtschaftlichkeit des Anbaus von Bioenergiepflanzen
Dr. Elisabeth Beckmann, LB Duderstadt Gieboldehausen e.V.
Detlef Eckart, Landwirtschaftliche Beratung Göttingen
3. Ausgestaltung von Substratlieferverträgen, Preisgleitklauseln
Achim Hübner, Landvolk Göttingen e.V.
4. Agrarförderung und Bioenergiepflanzenanbau
Reinhard Schneemann, LWK Rosdorf
5. Praxisbericht aus bestehenden Biogasanlagen
Klaus Anduschus, MRK GmbH Kassel

Aus organisatorischen Gründen (Raumbedarf) ist eine persönliche Anmeldung bis zum 8.2.2006 bei der LWK 0551-78927-0 erforderlich.
--

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard von Werder

Reinhard Schneemann
Dr. Elisabeth Beckmann

Jan Hampe
Bert Stoltenberg

Achim Hübner
Detlef Eckart